

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 22 (1970)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Kurzbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KURZBESPRECHUNGEN

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

## Grüne Augen in der Nacht / Eyes of the cat

Produktion: USA, 1968 — Regie: David Lowell Rich. — Besetzung: Gayle Hunnicut, Eleanor Parker, Michael Sarrazin — Verleih: Universal

Reisser um die Erbschaft einer alten Frau, auf die es zwei Neffen abgesehen haben. Doch alle Versuche scheitern an den vielen Katzen der Tante. Etwas zynisch, intelligent gemacht, ausgezeichnet geschnitten. Ohne Aussage, aber mit Unterhaltungswert.

## Champagner für Zimmer 17

Produktion: Deutschland/Schweiz (Afiba Zürich), 1969 — Regie: Michael Thomas — Besetzung: Tamara Baroni, Renate Larsen, Herbert Fux.

Polizistenfrau ist Mitglied eines heimlichen Call-Girl-Ringes, was zu den üblichen Verwicklungen mit den Leichen am Schluss führt. — Schmierig, ungekonnt und langweilig. Wertlos.

## Das Gesicht im Dunkeln

Produktion: Italien/England/Deutschland, 1969 — Regie: Riccardo Freda — Besetzung: Klaus Kinski, Margaret Lee, Christiane Krüger, Günther Stoll, Sidney Chaplin — Verleih: Rex

Anschlag auf eine reiche junge Erbin durch Gewalttat und makabres Spiel scheitert an der Polizei. Präventiöser Versuch, einen Edgar Wallace Krimi gehobener Art zu verfilmen, misslingt jedoch am mangelnden psychologischen und technischen Können. Bedeutungslos.

## Wie der nackte Wind des Meeres

Produktion: Schweden, 1968 — Regie: Gunnar Höglund — Besetzung: Heinz Gustafsson, Lillemor Ohlsen, Barbro Hedström, Ingrid Swedin — Verleih: Nordisk

Schwedenfilm im schlechten Sinn des Wortes, primitive Ausbeutung der Sexwelle. Ein Konzertgeiger führt seine seelenlosen Liebesabenteuer vor, schön der Reihe nach. Von Liebe hat weder er noch der Film eine Ahnung. Wertlos.

## Das einzige Spiel in der Stadt / The only game in town

Produktion: USA, 1969 — Regie: George Stevens — Besetzung: Elisabeth Taylor, Warren Beatty, Charles Braswell — Verleih: Fox

Kolportage-Geschichte um einen Spieler und dessen Liebe in Las Vegas mit schliesslichem Sieg am Spieltisch und über den Rivalen wird durch ausgezeichnetes Spiel und gute Regie vertieft und als Unterhaltung annehmbar.

## Erotissimo

Produktion: Frankreich/Italien, 1969 — Regie: Gérard Pires — Besetzung: Annie Girardot, Francis Bianche, Jean Yanne — Verleih: Monopol Pathé

Eine brave, gutbürgerliche Frau sucht sich mit allen Mitteln auf die zeitgemässe, sinnliche Ebene zu bringen, während ihr Mann sich mit dem Steuerkommissär zu plagen hat und nichts davon merkt. Witzige Parodie auf den modernen Sexrummel, hervorragend gespielt, einfallsreich satirisch, unterhaltend, sonst bedeutungslos.

## Grimms Märchen vom lüsternen Pärchen

Produktion: Deutschland, 1969 — Regie: Rolf Thiele — Besetzung: Walter Giller, Ingrid van Bergen, Gaby Fuchs — Verleih: Filmor

Verhuzung der grossen Märchen von Grimm als Vorwand für einen langweiligen Sex-Film. Mit Ausnahme der sieben Zwerge sind alle Damen, Schneewitchen, Aschenbrödel, die Königin und das Dornröschen, das als besonders geiles Ding umfunktioniert wird, nackt. Geistlos und kreuzdumm, geschmacklos und respektlos vor einem unvergänglichen Stoff.

## New York...drei Uhr morgens / The incident

Produktion: USA, 1967 — Regie: Larry Peerce — Besetzung: Victor Arnold, Robert Bonnard, Beau Bridges — Verleih: Fox

Nächtliche Fahrgäste eines Vorortzuges werden von zwei Grosstadt-Hyänen terrorisiert und in ihrer Existenz aufgedeckt. Entlarvend für die Substanzlosigkeit und den feigen Egosimus des Durchschnittsbürgers. Gut gespielt und gedreht.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 19, Seite 290

## Hochzeitsnacht vor Zeugen / What's so bald about feeling so good?

Produktion: USA, 1967 — Regie: George Seaton — Besetzung: Georg Peppard, Mary Tyler Moore, Don Stroud — Verleih: Universal

Von Vögeln verbreitete Seuche allgemeinen Glücksgefühls hat weitreichende Folgen, wird jedoch vom Staat, dessen Steuereinnahmen zurückgehen, bekämpft und schliesslich besiegt. Origineller Stoff, jedoch unzulänglich verfilmt in alter Hollywood-Manier eines durchschnittlichen Unterhaltungsfilms ohne Bedeutung.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 19, Seite 292

## 2001 Odyssee im Weltraum / 2001: A Space Odyssey

Produktion: England, 1968 — Regie: Stanley Kubrick — Besetzung: Keir Dullew, Gary Lockwood — Verleih: MGM

Film über die technischen Möglichkeiten des Menschen im Weltraum in den kommenden Jahrhunderten, in Form einer Spielhandlung. Technisch imposant, künstlerisch bedeutungslos, langweilt er stellenweise durch primitive und oft wiederholte Weltanschauungs-Standpunkte.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 20, Seite 308

# FILM UND LEBEN

## Das Bühnenlicht brennt wieder

FH. Claire Bloom ist wieder da, wieder einmal, ist man zu sagen versucht. Diese begabte Filmschauspielerin ernstete ganz jung in den Fünfziger Jahren höchstes Lob, als sie erstmals in Chaplins «Limelight» («Bühnenlicht») auf der Leinwand erschien. Vorangegangen waren allerdings schon bedeutende Leistungen auf Theaterbühnen, besonders als Ophelia im «Hamlet» und in Anouilh-Stücken. Doch dann wurde sie von der Öffentlichkeit vernachlässigt und war nur selten zu sehen.

Die reife, dunkelglühende Frau von heute meint dazu, dass der Fehler zum grossen Teil bei ihr selbst gelegen

## WER IST WER?

habe. Sie hätte vom ersten Augenblick an nie etwas mit der Publizitäts-Maschine zu tun haben wollen. «Ich kann mich gut erinnern, wie ich in Zorn geriet, als ein Kondukteur in der Bahn mich um ein Autogramm bat. Doch habe ich schliesslich mit ihr zu leben gelernt. Leider habe ich eine Neigung, das Falsche zur falschen Zeit zu sagen, und auszusprechen, was ich gerade denke.»

Sie hat sich nie um die Gunst des Publikums bemüht. Vorletztes Jahr konnte sie trotzdem im Film «Charly» erscheinen, der heute noch in Europa läuft, und letzten Sommer lief «Der illustrierte Mann» mit ihr an, in welchem sie